



Projekt LoBiN - Auf- und Ausbau von lokalen Bildungsnetzen gefördert im Rahmen des Zukunftsplans Jugend des Landes Baden-Württemberg

Bildungsverständnis der Projekte in LoBiN

Das vorliegende Papier zum Bildungsverständnis von LoBiN ist das Ergebnis einer Themenwerkstatt, die im Rahmen des Projektes mit den Projektkoordinator/innen und Trägervertreter/innen durchgeführt wurde. Es bildet die Arbeitsgrundlage der neun örtlichen Projekte.

LoBiN – Lokale Bildungsnetze sind deshalb Projektgegenstand, weil damit „Potenziale der außerschulischen Bildung (Bildungspotenziale, Verantwortungspotenziale, Gemeinschaftspotenziale, Integrationspotenziale) durch Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in Netzwerkstrukturen mit anderen Akteuren aus den Bereichen des Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesens zusammengeführt werden können“ (Projektausschreibung). Dies ist deshalb von Bedeutung, weil die „Entwicklungen der letzten Jahre von einer großen Veränderungsdynamik auf lokaler Ebene, insbesondere bei den lokalen außerschulischen Bildungsträgern und den Schulen geprägt“ ist (Projektausschreibung).

„Sollen unnötige Reibungsverluste vermieden und Wirkungen im Bildungsgeschehen von Kindern, Jugendlichen und Familien durch eine abgestimmte Zusammenarbeit von außerschulischen Bildungsträgern und Schulen erhöht werden, bedarf es einer gezielten Koordination und Vernetzung dieser Systeme auf lokaler Ebene“ (Projektausschreibung).

1. LoBiN nimmt die Bedürfnisse junger Menschen ernst

- LoBiN orientiert sich an dem, was **junge Menschen brauchen**: Anerkennung, Ermutigung, Wertschätzung, individuelle Ansprache sowie Beziehungs- und Bindungsangebote.
- LoBiN achtet darauf, dass junge Menschen Erfahrungen von **Selbstwirksamkeit** machen können, eine **individuelle Förderung** erfahren und mit Blick auf ihre Ressourcen **erreichbare Ziele** verfolgen.
- LoBiN fördert Prozesse, die jungen Menschen emotionale Erlebnisse und Erfahrungen im Einüben von **konstruktiven Formen der Auseinandersetzung** vermitteln und sie dazu befähigen, **Diversity bzw. den Umgang mit Vielfalt** als Bereicherung zu erleben.
- LoBiN tritt dafür ein, dass junge Menschen **Partizipation** erleben und **Erfahrungen der Verantwortungsübernahme**, der **Teilhabe und Mitbestimmung** machen können.
- LoBiN wirbt bei Erwachsenen für die Mitgestaltung an einer **Verantwortungsgemeinschaft**, innerhalb der sich junge Menschen frei entfalten können.

2. LoBiN verwendet einen ganzheitlichen Bildungsbegriff

- **Bildung umfasst alles, was junge Menschen** (Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Alter bis 27 Jahren) an fachlichen, methodischen, personalen und sozialen **Kompetenzen brauchen**, um ein für **sie** und die **Gesellschaft gelingendes Leben** führen zu können.
- LoBiN trägt zur Entwicklung ganzheitlicher Bildungsprozesse durch die Ermöglichung und **Verknüpfung unterschiedlicher Formen formaler Bildung, non-formaler Bildung und informeller Bildung** bei.

3. LoBiN bezieht sich auf den Sozialraum

- LoBiN macht sich dafür stark, dass die vielfältigen **Potenziale des Sozialraumes** in besonderer Weise wahrgenommen, gefördert und in lokale Netzwerke eingebunden werden.
- **Ganzheitliche Bildung** erfolgt an **unterschiedlichen und vielfältigen Orten** (in Schule und Jugendhaus, im Verein, in der Familie, in öffentlichen Räumen und in der Natur).
- **Ganzheitliche Bildung** wird vermittelt über eine Vielzahl **unterschiedlicher Menschen** (Lehrer/innen, ehrenamtliche Jugendleiter/innen, Sozialarbeiter/innen, Freund/innen, Familienangehörige, Nachbarn etc.).
- Ganzheitliche Bildung wird vermittelt über eine Vielzahl **unterschiedlicher Institutionen und Initiativen**. Dazu gehören kulturelle Angebote, Bewegungserfahrungen und Spielmöglichkeiten ebenso wie Angebote der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendverbandsarbeit, der Jugendsozialarbeit oder Hilfen zur Erziehung.
- **Ganzheitliche Bildung** wird im **Zusammenspiel unterschiedlicher Bildungsträger und -akteure** wirksam. Wenn es gelingt, **informelle, formale und non-formale Angebote** miteinander zu **verweben**, entsteht ein für junge Menschen tragfähiges **Bildungsnetz**.

4. LoBiN trägt zu mehr Bildungsgerechtigkeit bei

- LoBiN trägt dazu bei, dass mehr Bildungsgerechtigkeit geschaffen wird, indem Erwachsene Verantwortung für das gemeinsame Aufwachsen junger Menschen übernehmen.
- Um **Bildungsgerechtigkeit** zu schaffen, bedarf es eines **individuellen Ausgleichs von Nachteilen**. Dazu gehört ein Blick auf den einzelnen jungen Menschen ebenso wie die Einbeziehung der Familien.
- Dazu gehört auch die Schaffung von **Begegnungsmöglichkeiten** im Gemeinwesen **von Menschen unterschiedlicher sozialer Herkunft und mit unterschiedlichen Ressourcen**.
- Zur Herstellung von mehr **Bildungsgerechtigkeit** tritt LoBiN dafür ein, dass mehr kostenfreie Angebote geschaffen werden und ein niederschwelliger **Zugang** zu ihrer Nutzung möglich wird.
- LoBiN unterstützt **professionelle** Akteurinnen und Akteure dabei, zu mehr Bildungsgerechtigkeit beizutragen, indem ihr Verständnis für die Verschiedenheit von Menschen gefördert wird und ihre interkulturelle Kompetenzen erhöht werden.

Stand: 27. Januar 2016

Kontakt:

Regiestelle LoBiN
c/o Diakonisches Werk Württemberg
Heilbronner Str. 180
70191 Stuttgart

Projektleitung:

Siegfried Keppeler, Tel.: 0711 1656-317, keppeler.s@diakonie-wue.de

Projektkoordination:

Karl Wagner, Tel.: 0711 1656-467, wagner.k@diakonie-wue.de